

Produkt-Steckbrief: SCHMUCK: FAIR HERGESTELLT



Illegale Goldmine in Brasilien

„Eine weltweite Initiative ist nötig, damit für Schmuck keine indigenen Völker mehr leiden müssen“

(Die ZEIT vom 9. September 2021)

Für die Herstellung wertvoller Schmuckstücke werden oft Gold, Silber und Edelsteine verwendet. Das aber führt zu gravierenden humanitären und ökologischen Problemen. Deshalb müssen wir uns intensiv um umweltfreundlich und fair hergestellten Schmuck kümmern.

DIE PROBLEME:

Bedeutende Edelmetall- und Edelsteinvorkommen befinden sich in afrikanischen, amerikanischen oder asiatischen Ländern. Der Abbau erfolgt in der Regel möglichst billig, oft illegal und unter katastrophalen Umweltbedingungen. Vor Ort führt das zur Zerstörung von Lebens- und Naturräumen. So werden in manchen Abbaueregionen Urwälder gerodet oder Berge gesprengt, um diese Rohstoffe zu gewinnen. Edelmetalle werden mit Hilfe giftiger Stoffe aus dem Gestein gelöst. Zurück bleiben mit Schadstoffen belastete Mondlandschaften.

Zudem herrschen meist menschenunwürdige Arbeitsbedingungen. Extrem lange Arbeitszeiten und unzureichende Entlohnung sind ebenso an der Tagesordnung wie mangelnder Gesundheitsschutz, unsichere Arbeitsverhältnisse und Kinderarbeit. Zahlreiche Menschen arbeiten im kleinhandwerklichen Minensektor ohne Schutzausrüstung und ohne technische Hilfsmittel. Hinzu kommt, dass sich durch den Vertrieb der wertvollen Rohstoffe kriegerische Auseinandersetzungen oder Konflikte finanzieren lassen.

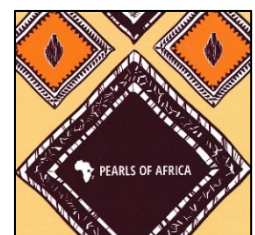
DIE ALTERNATIVEN:

Gold und Silber müssen **zertifiziert** sein. Dafür gibt es zwei Standards: Fairtrade (FT) und Fairmined (FM). Damit ist ein Mindestpreis für die kleinen Bergbaukooperativen garantiert und sie erhalten eine zusätzliche Fairtrade-Prämie. Beim Umwelt-, Arbeits- und Gesundheitsschutz werden strenge Regeln eingehalten. Illegale Kinderarbeit ist in diesen zertifizierten Minen grundsätzlich verboten. Unser Weltladen bietet nur Schmuckstücke an, die diesen Standards entsprechen.



Sie können bei uns auch Silberschmuck kaufen, den das Team „**Pakilia GbR**“ vertreibt. Initiiert haben es Studentinnen der Reutlinger Fachhochschule. Unterstützt werden Herstellerfamilien in Mexiko, die vor Ort zu wenig Absatzmöglichkeiten für ihre Produkte haben. Nach den Prinzipien des Fairen Handels beruht diese Zusammenarbeit auf Dialog, Transparenz und Respekt. Das gemeinsame Ziel ist es, durch eine verlässliche und langfristige Partnerschaft wirtschaftliche Sicherheit und finanzielle Unabhängigkeit zu garantieren.

Es muss nicht immer Gold und Silber sein. Drei Beispiele aus unserem Weltladen: Die farbenfrohen „**pearls of Africa**“ werden aus recyceltem Papier hergestellt. Vom Verkauf leben 60 Familien aus Uganda. Die „**Contigo Fairtrade GmbH**“ vertreibt ornamentalen Fliesenschmuck aus dem Iran oder Straußeneischmuck aus Südafrika. Und die indische Manufaktur „**mekhada**“ stellt in reiner Handarbeit „Kanthaschmuck“ aus wiederverwerteten Sari-Stoffen her. Es gibt also viele Möglichkeiten, Schmuck nachhaltig und fair hergestellt einzukaufen.



Für die Abbildungen: Die ZEIT Nr. 37/2021; <https://www.fairtrade-deutschland.de>
Weitere Informationen: <https://www.verbraucherservice-bayern.de>; www.pearls-of-africa.org; www.pakilia.com; www.contigo.de